

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942 1939

11.10.1939 (No. 239)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-962597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-962597)

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Ostfriesische Verlagsgesellschaft, Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfachkonto Hannover 889 49. — Bankkonten: Stadtpostamt Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostamt Aurich, Die ner Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 4 Pf. Beklaggeld, in den Landgemeinden 1.65 RM. und 51 Pf. Beklaggeld. Volkseigenpreis 1.80 Reichsmark einschließlich 33,98 Pf. Postgebühren; zuzüglich 86 Pf. Beklaggeld. — Einzelpreis 10 Pf. Anzeigen nach Abmachung am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 239

Mittwoch, den 11. Oktober

Jahrgang 1939

20 000 umjubeln den Führer im Berliner Sportpalast Kriegswinterhilfswerk 1939/40 eröffnet

Gewaltige Kundgebung deutschen Opferwillens und deutscher Tatbereitschaft

Entschlossener denn je!

In Ostfriesland, am 11. Oktober 1939.
Das siebente Winterhilfswerk, das erste Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes, hat der Führer unter der begeistertsten Zustimmung der vielen Tausende eröffnet, die im Berliner Sportpalast unmittelbar Zeugen seiner packenden und auferweckenden Worte sein durften. Wie in den vorhergehenden Jahren, so hat auch dieses Mal Adolf Hitler selbst das ganze Volk zum Opfer aufgerufen. Dadurch wird klar, daß die Bedeutung dieses Winterhilfswerkes nicht geringer ist als in den früheren Jahren, sondern daß sie im Gegenteil nun während des Krieges noch größer und noch umfassender vor uns steht.

Groß geworden ist der Nationalsozialismus, weil er von Anfang an von denjenigen, die sich ihm verschrieben hatten, harte Opfer verlangte. Groß geworden ist Deutschland, weil das ganze Volk willig und freiwillig seine Opfer dem Reich gebracht hat. Groß wird das Deutsche Reich aus dem ihm aufgedrungenen Kriege hervorgehen, wenn jeder einzelne, ganz gleich ob an der Front oder in der Heimat, bereit ist, sein Höchstes und Bestes dem Vaterlande zu opfern. In diesem Sinne hat der Führer seinen Appell an sein Volk gerichtet, und — das wissen wir bestimmt — sein Volk wird ihn nicht enttäuschen. Es wird durch seine Gefebredigkeit beweisen, wie es ohne Ausnahme blind vertrauensvoll die Entschlüsse billigt, die die Staatsführung in dieser schweren Zeit getroffen hat und trifft.

Jedesmal, wenn Dr. Goebbels früher den Rechenschaftsbericht über das Winterhilfswerk eines vergangenen Jahres gegeben hat, sind wir überrastet gewesen über die Höhe der immer weiter steigenden Spenden. Und wenn jemand geglaubt haben sollte, daß das schon in den ersten Jahren erzielte wirklich hervorragende Ergebnis nicht mehr überboten werden könnte, so muß er nunmehr einsehen, daß die Opferbereitschaft des deutschen Volkes während des letzten Winterhilfswerkes wieder um viele Millionen Mark gestiegen ist: Der beste Beweis dafür, daß die innere Geschlossenheit und das Vertrauen des Volkes auf den Führer immer tiefer geworden ist — so weit das überhaupt möglich ist — immer noch tiefer und fester wird.

Für uns, die wir nicht an der Front stehen, sondern in der Heimat geblieben sind, gilt es in diesem Winter, besonders große Opfer zu bringen. Unsere Soldaten werden, wenn es der Feind so will, Tag für Tag für den Bestand unseres stolzen Reiches kämpfen und nicht einen Augenblick zurückschrecken, wenn das Aeußerste, das sie geben können, von ihnen verlangt wird. So werden sie siegen, weil sie wissen, daß die Heimat in unergründlichem Vertrauen zu ihnen steht und für ihre Frauen und Kinder sorgt. Und von der kämpfenden Front wollen wir uns nicht beschämen lassen, sondern versuchen, ihrer würdig zu werden. Daher darf und soll uns auch kein Opfer zu groß und kein Einsatz zu schwer sein. Würden wir alles geben, dessen wir fähig sind, und unsere ganze Kraft ohne Rücksicht auf unser persönliches Wohlergehen einsetzen — wir hätten für unser Volk und unser Reich bei weitem nicht das gegeben, was der kämpfende Soldat für uns opfert. Aber beweisen wollen wir in diesem Winterhilfswerk, daß die Heimat heute anders zur Front steht als in den Jahren des Weltkrieges. Wir wollen zu unserem Teil, wie es der Führer sagte, das wieder gutmachen, was die Heimat 1914—18 gelindert hat. Wir werden dem feindlichen Ausland beweisen, daß es heute in Deutschland ein anderes Volk zu sehen hat als während des Weltkrieges. Beweisen werden wir es durch die Höhe unseres Opfers. Und wenn dann nach einem Jahre wieder der Rechenschaftsbericht gegeben wird, dann soll das Ausland an der Höhe der geopferten Summen erkennen: Noch härter ist das deutsche Volk während des Krieges geworden, noch entschlossener hat es sich bis zum letzten für die Wahrung seiner Lebensinteressen eingesetzt, so groß war der Wille zum Opfern noch niemals zuvor. Damit werden wir auch den mehr als hundert Verjungen unserer sogenannten

Ein stolzes Ergebnis

Berlin, 11. Oktober.

Im Berliner Sportpalast, der traditionellen Versammlungsstelle der nationalsozialistischen Bewegung, eröffnete der Führer Dienstag nachmittag im Rahmen einer gewaltigen Großkundgebung das Kriegswinterhilfswerk 1939/40. Jubel ohne Gleichen umbrandete den Führer. Die stürmische Begeisterung, mit der die Rede des Führers aufgenommen wurde, bewies die unergründliche Entschlossenheit des 80-Millionen-Volkes, den glänzenden Taten der deutschen Wehrmacht nunmehr mit weniger stolzem Opferwillen Taten der inneren Heimatfront folgen zu lassen.

Das riesige Oval des Sportpalastes bietet wieder einmal das von manchen Großkundgebungen her bekannte eindrucksvolle Bild eines ganz großen Ereignisses. Jeder nur verfügbare Platz ist besetzt. Schulter an Schulter neben den Politischen Leitern, neben den Männern der SA und SS sitzen die Amtsträger sowie die vielen freiwilligen Helfer und Helferrinnen des WSW; annähernd 20 000 festlich gestimmte Menschen sind versammelt.

Die Besonderheit der Stunde findet auch in der würdigen Ausgestaltung ihren Ausdruck.

Auf der Ehrentribüne haben sich inzwischen zahlreiche Mitglieder der Reichsregierung sowie andere führende Persönlichkeiten des Staates, der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und der Behörden eingefunden.

Bald nach dem feierlichen Einmarsch der Fahnen und Standarden dringen von draußen brausende Jubelrufe in den Saal. Der Führer ist eingetroffen und schreitet die vor dem Sportpalast angetretene Ehrenkompanie des Infanterieregiments „Großdeutschland“ ab. Dichte Menschenmengen umfassen im weiten Umkreis die Straßen, um dem Führer nicht endenwollende Ovationen darzubringen.

Die 20 000 im Sportpalast kommen in Bewegung; die Augen aller sind nach dem Haupteingang gerichtet. Die Flügeltüren öffnen sich. Der Führer erscheint, in seiner Begleitung der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß, Dr. Goebbels, der Reichsbeauftragte für das WSW, Reichshauptamtsleiter Hilgenfeldt, der stellvertretende Gauleiter Staatsrat Görlicher, sowie die persönlichen und militärischen Adjutanten des Führers. Die Arme fliegen empor. Die Menschen springen auf. Leuchtenden Auges grüßen sie den Führer. Höher schlagen die

Sechs schwere Treffer

Erfolgreicher deutscher Luftangriff auf britische Seestreitkräfte

Berlin, 11. Oktober.

Am 9. Oktober erfolgte ein überraschender Bombenangriff auf englische Seestreitkräfte vor der Westküste Norwegens. Die deutschen Angriffsverbände erzielten u. a. sechs besonders schwere Treffer auf englische Kreuzer, die durch Explosionen und Rauchentwicklung an Bord weithin ein Zeichen des deutschen Erfolges waren.

Zwei der deutschen Angriffsflugzeuge klappten auf dänischem Hoheitsgebiet notlanden. Die Besatzungen sind unversehrt.

Tagesziele erreicht

Berlin, 11. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Dienstag bekannt:

Im Osten wurden im Vorgehen auf die deutsch-russische Interessengrenze die befohlenen Tagesziele erreicht.

Im Gebiet nördlich des Bug und im Suwalki-Zipfel sind damit die Bewegungen im wesentlichen abgeschlossen.

Im Westen geringe Spähtrupp- und Artillerietätigkeit.

Die Angst vor der Wahrheit

Was das französische Volk von der Führerrede ersuhr

Berlin, 11. Oktober.

Der „Deutsche Dienst“ schreibt: Daß die kriegsfeindlichen Geldgeber der französischen Presse im höchsten Grade die Wirkung der Reichstagsrede auf die französische Bevölkerung befürchten, geht aus der systematischen Verstümmelung des Textes hervor. Auf diese Weise sind dem französischen Volk, das am Friedensgedanken festhält, die wahren Ausführungen des Führers mit ihrem eindringlichen Appell an das europäische Gewissen vorenthalten worden.

Bedinglich der „Matin“ macht insofern eine Ausnahme, als er wenigstens im großen und ganzen den von der Havas-Agentur verbreiteten Auszug aus der Führerrede bringt. Selbst im Havas-Text sind jedoch grobe Schnitzer, um nicht zu sagen bewußte Fälschungen, enthalten. Während — wie es der historischen Wahrheit entspricht — der Führer erklärte, bis zum Jahre 1922 hätten 1,2 Millionen Deutsche die ehemals zum Reich gehörigen, durch Versailles polnisch gewordenen Gebiete verlassen

müssen, ohne auch nur irgend etwas mitnehmen zu dürfen, ersetzt der Havas-Text die Zahl von 1,2 Millionen durch die Zahl 50 000. Wie man durch ein „Versehen“ von 12 Millionen auf 50 000 kommen kann, ist unverständlich.

An einer anderen Stelle soll der Führer nach dem Havas-Text darauf hingewiesen haben, daß die wesentliche Aufgabe in Polen darin bestehe, die „Nationalitäten zu kolonisieren“, was bei dem unbefangenen Leser naturgemäß den Eindruck hervorrufen muß, als ob Deutschland entgegen dem Programm des Nationalsozialismus die dort lebenden nichtdeutschen Völker entnationalisieren wolle.

In Wahrheit hat der Führer bekanntlich jedoch als wichtigste Aufgabe in Polen eine Neuordnung der ethnographischen Verhältnisse bezeichnet, d. h. eine Umsiedlung der Nationalitäten, nach deren Abschluß ein Interesse aller Beteiligten bessere Trennungslinien festgestellt werden können, als dies heute der Fall ist.

(Fortsetzung Seite 2)

demokratischen Gegner, das deutsche Volk von seiner Führung zu trennen — ein Unterfangen, das man eigentlich nur auf dem Mond Lebenden zutrauen kann — eine Antwort erteilen, die sie niemals wieder etwas Nehtliches versuchen lassen soll.

Deutsches Volk! Beweise in diesem Winter durch die Tat, daß du würdig bist jener Männer, die da

draußen für dich kämpfen, daß du würdig bist der großen Zeit, in der du lebst! Wenn du opferst, was du kannst, dann wird das Kriegswinterhilfswerk 1939/40 einen Erfolg aufzuweisen haben, der alles bisher Dagewesene mit riesigem Abstand hinter sich läßt.

Friedrich Galt.

Herzen. Die Heilrufe werden zu einem einzigen Schrei der Freude.

Mit dem Gruß an den Führer eröffnet der Stellvertretende Gauleiter Görlicher die Kundgebung.

Dr. Goebbels

erstattet den Rechenschaftsbericht

Anschließend nimmt Reichsminister Dr. Goebbels, mit lauten Heilrufen empfangen, das Wort zu dem großen Rechenschaftsbericht des Winterhilfswerkes 1938/39. Er führte aus:

„Mein Führer! Meine Volksgenossen und Volksgenossinnen! Zum 7. Male eröffnen Sie, mein Führer, heute das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes. Es unterscheidet sich diesmal grundtätlich von allen ihm vorangegangenen Winterhilfswerken. Die bisherigen wurden im Frieden, das diesjährige wird im Kriege durchgeführt; es bringt das auch schon in seinem Namen „Kriegswinterhilfswerk“ zum Ausdruck. Es hat dem Krieg entsprechende besondere Aufgaben zu erfüllen, die seinen Friedensaufgaben gegenüber nicht etwa geringer, sondern ungleich viel größer, umfassender und ernster geworden sind.“

Der Krieg stellt nicht nur die kämpfende Front, sondern auch die kämpfende Heimat vor zwingende Pflichten. Das Deutsche Volk ist bereit, diese Pflichten gern und freudig zu erfüllen, da es weiß, daß es in diesem Kriege um seine nationale und soziale Existenz kämpft. Die Heimat aber will sich in diesem Existenzkampf nicht von der Truppe beschämen lassen.

Das Deutsche Volk hat in den vergangenen Friedensjahren mehr als einmal unter Beweis gestellt, daß es bereit ist, für seine nationale Gemeinschaft jedes Opfer auf sich zu nehmen. Als leuchtendes Beispiel dieser nationalen Pflichterfüllung stand uns immer besonders das nationalsozialistische Winterhilfswerk vor Augen. Die bisherigen Winterhilfswerke waren demonstrative Zeichen der sozialen Solidarität unseres Deutschen Volkes, und vor allem das letzte WSW stellte einen schlagenden Beweis für den Sozialismus der Tat dar, der im nationalsozialistischen Deutschland Wirklichkeit geworden ist. Kein Volk der Erde hat diesen sozialen Großleistungen auch nur etwas annähernd Gleiches zur Seite zu stellen. Die Rechenschaftslegung vor allem über das letzte Winterhilfswerk ist der stolze

Beweis für die soziale Opferfreudigkeit

unseres Volkes. Ich gebe diesen Rechenschaftsbericht zwar im wesentlichen nur in Zahlen; aber diese Zahlen sagen uns mehr über den Inhalt als alle die vielen lauten Programme unserer Kritiker, vor allem in den demokratischen Feindstaaten.

Das WSW 1939 hat eine Gesamtsumme von 535,3 Millionen Mark aufzuweisen, gegenüber 417,1 Millionen im vorangegangenen Jahre. Damit ergibt sich ein Gesamtertrag sämtlicher bisher vom nationalsozialistischen Staat und der nationalsozialistischen Bewegung durchgeführten Winterhilfswerke in Höhe von fast 2,5 Milliarden. 2500 Millionen sind damit in sechs Jahren vom Deutschen Volk zur Linderung der Winternot freiwillig aufgebracht worden.

Allerdings hat sich im Laufe dieser Jahre ein grundsätzlicher Wandel in der Verteilung der Erträge des Winterhilfswerkes als notwendig und zweckmäßig erwiesen. Die ersten Winterhilfswerke, unter den besonders schwierigen Verhältnissen der damaligen Übergangszeit durchgeführt, waren im wesentlichen ein Kampf gegen die materielle Not eines großen Teiles unseres Volkes. Heute ist das Winterhilfswerk im wesentlichen darauf ausgerichtet und dazu bestimmt, der Not vorzubeugen.

Wir haben im vergangenen Winterhilfswerk Sachspenden in Höhe von 270 Mill. RM. gegen 287 Mill. RM. im vorangegangenen WSW aufzuweisen. Ist hier ein natürlicher Rückgang zu verzeichnen, so haben die Aufwendungen für soziale Maßnahmen vorbeugenden Charakters demgegenüber einen rapiden Aufschwung genommen. Aus



Argentinien fordert Rückgabe der Falkland-Inseln

Auf der Pan-Amerikanischen Konferenz in Panama erklärte der argentinische Delegationsführer, daß sein Land weiterhin Ansprüche auf die Falkland-Inseln geltend mache, die sich bekanntlich England nach bewährter Art vor 100 Jahren geraubt hat. (Kartendienst, E. Zander.)

Hollands Häfen schwer getroffen

Amsterdam, 11. Oktober.

Aus den jetzt vorliegenden amtlichen Zahlen über die Schiffsbewegung in Rotterdam und den umliegenden holländischen Häfen geht hervor, in wie katastrophaler Weise nicht nur der große Rotterdammer Hafen unter der englischen Blockade zu leiden hat, sondern wie stark auch die kleineren Häfen in Mitleidenschaft gezogen werden.

Das gilt besonders für den Hafen Hoek van Holland, der im September nur von zwei Schiffen angelaufen wurde gegen 42 Schiffe im selben Monat des Vorjahres. Nach Raummehlfähigkeit gemessen, ist das Bild noch ungünstiger: 2008 Tonnen in diesem Jahre gegen 94 326 Tonnen im vorigen Jahre. Ladungen wurde von 16 Schiffen mit 27 637 Tonnen gegen 78 im Vorjahr mit 169 102 Tonnen, Schiedam von 46 Schiffen mit 75 501 Tonnen (Vorjahr 87 Schiffe, mit 228 614 Tonnen) angelaufen.

Diese nüchterne Gegenüberstellung der Zahlen vom September 1939 und September 1938 zeigt deutlich, daß die kleineren holländischen Häfen fast noch stärker zu leiden haben als Rotterdam, das mit nur 412 Schiffen mit 610 000 Tonnen gegen 1407 Schiffen mit 2 191 249 Tonnen schwer betroffen ist.

Londoner Glendsviertel breitet sich aus

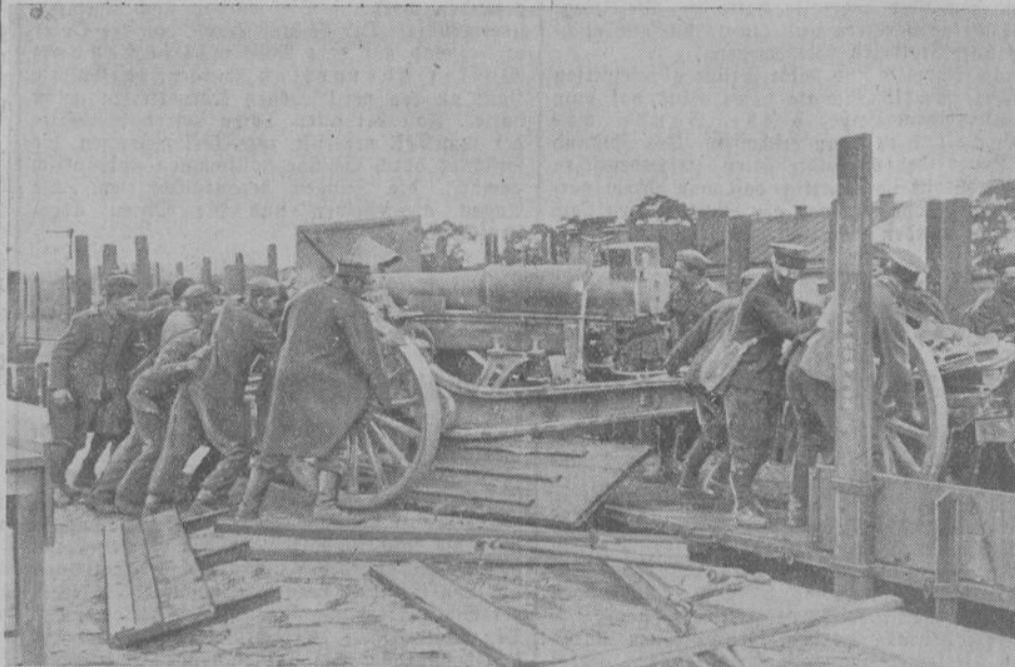
Notwendigste Lebensmittel können nicht beschafft werden

Amsterdam, 11. Oktober

Eine bekannte englische Zeitschrift gibt ein anschauliches Bild von den geradezu trostlosen Verhältnissen in einem typischen Arbeiterwohnviertel nahe dem Londoner Zentrum. Nach einem Monat Krieg, so heißt es hier, beginne dieser Stadtteil bereits dem Rhondatal, einem der berühmtesten englischen Glendsviertel, zu ähneln. Fast alle Männer und Frauen seien arbeitslos, und vor dem Arbeitsamt ständen endlose Schlangen. Die meisten Läden hätten geschlossen, da niemand mehr etwas kaufen könne. Durch die Schließung zahlreicher Fabriken und Büros in den benachbarten Stadtteilen seien auch viele Kleinmachefrauen, die sonst den Lebensunterhalt für die ganze

Familie verdienen, brotlos geworden. Niemand wisse, wie er bei den steigenden Preisen auch nur die notwendigsten Lebensmittel und Kleidung für den Winter beschaffen soll.

Die Zeitschrift gibt dann eine erschütternde Schilderung des Glends, vor allem der Kinder, die zu allem Ungemach auch ihre für Kriegszwecke zur Verfügung gestellten Schulen nicht besuchen könnten, statt dessen aber herumvagabundierten, Müllkästen nach irgendwie Ehbarem oder Verkauflichem durchsuchten, Passanten mit Steinen bewürfen und die hergerichteten Luftschutzhüllen zerstörten. Das Blatt schließt mit der Feststellung, daß die sich hier ausbreitende Verzweiflung das Schwärzeste für die Zukunft voraussehen lasse.



Die Bergung unserer Beute in Polen

Für die Bergung, Durchsicht und den Abtransport der riesigen Beutemengen, die die deutschen Truppen auf ihrem siegreichen Feldzug gemacht haben, werden auch polnische Kriegsgefangene eingesetzt. (P.R. Hilscher, Scharl Bilderdienst, Zander-Multiplex-R.)

Aus niederdeutschen Gauen

Vor Helgoland gerettet

Das Motorrettungsboot „Daniel Denter“ der Station Helgoland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger konnte kürzlich nachts bei Nordoststurm und grober See neun Personen, und zwar zwei Mann Besatzung und sieben Fahrgäste eines an der Ostküste in schwere Seenot geratenen Helgoländer Verkehrsbootes glücklich bergen. Das Boot hatte Notsignale gegeben, da es infolge von Sturm und Brandung dem Zerschellen an der Mole nahe war.

In der Pferdeleine verfangen

Ein furchtbarer Unfall ereignete sich in Martfeld (Kreis Grafschaft Hoya). Aus ungeklärter Ursache gingen dem Landwirt Bremer die Pferde durch. Bremer stürzte durch den plötzlichen Aufbruch des Wagens, verfang sich dabei in der Leine und wurde mitgeschleift. Die dabei erlittenen Verletzungen führten seinen sofortigen Tod herbei.

Unter Erdmassen verschüttet

Der aus dem Rheinland stammende 40-jährige Arbeiter Peter L., der in Misburg wohnt, verunglückte bei Ausbesserungsarbeiten an einer Brücke. Er wurde bei Erdbewegungsarbeiten verschüttet und erlitt innere Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten.

Im Kinderwagen erstickt

Während die Mutter eines sechs Monate alten Kindes aufs Feld gegangen war, hatte sich in Datteln (W.) der Säugling so unglücklich im Kinderwagen bewegt, daß er unter die Rissen geriet und erstickt war.

In der Dunkelheit tödlich überfahren. Ein Obsthändler aus Göttingen, der sich mit einem Handwagen nachts auf dem Wege nach Hauje befand, wurde von einem Kraftwagen angefahren und getötet. Ein Bruder des Getöteten blieb unverletzt.

Jüdischer Einfluß ausgehalten

Rom, 11. Oktober.

Im Zuge der konsequent durchgeführten Aktion zum Schutze der italienischen Rasse durch Ausschaltung aller jüdischen Elemente aus Staats- und Wirtschaftsleben hat nunmehr auch das „Rassegericht“ seine Arbeit aufgenommen. Es entscheidet gemäß den italienischen Rassegesetzen in Zweifelsfällen als höchste Instanz über die Rassezugehörigkeit. Dem Gericht gehört außer vier namhaften Juristen auch der Direktor für Bevölkerungs- und Rassenpolitik im Innenministerium an.

Morgen
nur von 3 bis 5 Uhr
Sprechstunde
Dr. Barghoorn / Emden

Tiermarkt
Zu verkaufen ein braunes
Stufffüllen
mit voller Abstammung.
S. Koch, Thieringsjeahn
Auf Timmel 3.

Deutsche
Tiger-Doggen-Hündin
ca. 75 cm Schulterhöhe, mit
Stammbaum, preiswert ab-
zugeben.
Heinrich Meyer, Fleischermeister
Wassingsjeahn-West.
Fennruj Neermoor 67.

Fahrzeugmarkt
Gebrauchtes Auto
unter 170 ccm Inhalt zu so-
fort zu kaufen gesucht.
Leo Heinemann,
Fleischwarenfabrik,
Nordseebad Borkum.

Zu vermieten
Kraft Auftrages habe ich den
zur Zeit von Herrn Kaufmann
W. Doyen in Leer benutzten

Laden
mit Wohnung
und großem Garten
zum 1. Januar 1940, evtl. früher,
anderweitig zu vermieten.
Gegebenenfalls können auch Laden
mit Nebenraum sowie die Wohnung
mit Garten getrennt vermietet
werden. In dem Haus ist seit
mehreren Jahren mit bestem Er-
folg ein Kolonialwarengeschäft nebst
Verkauf von Backwaren geführt.
Der Laden ist aber auch für jedes
andere Geschäft geeignet.
Eine Besichtigung kann auf vor-
herige Anträge gern erfolgen.
Leer, Fernnr. 2062.
L. Windelbach,
Grundstücksratler.

Umzüge
von und nach auswärt.,
Lagerung
und Wohnungstausch.
Joh. Fr. Dirks
Genehmigter Güter- u.
Möbelfernverkehr,
Emden
Alter Markt 5.

Halte meinen
Stammhasenbock
zum Decken empfohlen.
Wilhelm Thier, Thieringsjeahn

Schuppenflechte
Kranke, selbst jahrzehntelange und ich
wurde durch ein leicht anzuwendendes
Mittel von dem Leiden befreit. Verlangen
Sie kostenloses Prospekt und Dankschreiben
und Sie werden lesen, was mir viele über
die Wirkung schreiben. Ich sende Ihnen
keine Mittel, diese müssen Sie aus der
Apotheke selbst beziehen.
Erdbeer-Plantage Edwin Müller,
Hirschfelde / Amsh. Zittau 8
Abt. Heilmittelvertrieb

Stellen-Angebote
Suche auf sofort oder später
in mittlerem landwirtschaft-
lichen Betrieb eine
Wirtschaftlerin
Schriftliche Angebote unter
Nr. 384 an die D.Z., Ems.

Hausgehilfin
zu sofort gesucht.
Konditorei und Café Funke,
Emden, Neutorstraße.

Erfahrene
Hausgehilfin
zum 1. November, evtl. früher
gesucht.
Grete Trys, Zever
Neue Straße 9.

Gesucht wird auf sofort wegen
Erkrankung der jetzigen eine
Hausgehilfin
im Alter von 16-18 Jahren
für Geschäftshaushalt.
Hinrikus Hummerich, Fleischer
Emden-Borsum 65.

Die richtige Vor-
beugung gegen
Nimm rechtzeitig, schon bei Eintritt
rauh
Witterung
Fellitin
Ein sicherer Schutz für den ganzen
Winter geg. Frostschäden an Händen,
Füßen und Ohren! **Fleische RM. 1,-**
Tube RM. -85
Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Familiennachrichten
Statt Karten!
Ihre am 11. Oktober 1939 vollzogene
Bekanntmachung geben bekannt
Wilhelm Weigel
Alma Weigel
geb. Heidegott
Ishrove
Niederrodenbach
Gleichzeitig danken wir für die erwielenen Aufmerksamkeiten

Dorenburg, den 10. Oktober 1939.
Statt besonderer Mitteilung.
Gestern nachmittag entschlief sanft und ruhig
nach längerem Leiden unser lieber, treusorgender
Vater und Schwiegervater, unser guter Bruder,
Schwager und Onkel, der
Landwirt
Heddo Kramer
im 75. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Heinrich Kramer
Ewald Kramer und Frau
Bertha geb. Rademacher
Margarete Kramer
Beerdigung findet statt am Freitag, dem 13. d. M.,
nachmittags 2 bzw. 2 1/2 Uhr.

Denkt an die Verdunkelung eurer Wohnungen!

Loga, den 10. Oktober 1939.
Statt jeder besonderen Anzeige
Heute entschlief an ihrem 88. Geburts-
tage unsere liebe Mutter und Großmutter
Antje Groenewold
geb. Janssen
In stiller Trauer
Reg.- und Baurat
Jan Groenewold und Frau
Hillie geb. Dieken
Georg Groenewold und Frau
Hilda geb. Smidt
Dr. Jan W. Oltmanns und Frau
Antje geb. Groenewold
Anna Groenewold geb. Dieken
und 12 Enkelkinder
Trauerfeier in Loga am Sonnabend, dem
14. Oktober, um 9 1/2 Uhr.
Beerdigung in Visquard um 2, bzw. 2 1/2 Uhr
von der Kirche aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen
wir allen unsern
herzlichsten Dank
Leer
Hinrika Wilts, geb. Buse
Gerda und Erika Wilts
nebst Angehörigen.

Bauschule Lage (Lippe) Meisterkurse
höhere techn. Lehrausbildung v. Bauprakt.
Lernen zu Architekten, Bauingenieuren, Techniken
Bach-, Klef-, Beton- und Stahlbau
Kostlose Beratung
in Hoch- und Tiefbau. In 2 Semestern gründliche
Vorbereitung auf die nachgesetzliche
Meisterprüfung im Baugewerbe
Lehrpläne frei

Gestern und heute

Von allen Straßen wehen seit Tagen die Banner des nationalsozialistischen Großdeutschland...

Sehr eindrucksvoll sind Schaufenster, die auf unser Tagesgeschehen eingehen. Inmitten der Auslage befindet sich eine Landkarte...

Es gibt eine Fülle von Möglichkeiten, die solchen Treuebeweisen Ausdruck geben und die uns zur Einigkeit mahnen.

Wer sein Schaufenster in diesem Gedanken ausschmückt, möge eins beachten: Dort, wo ein Bild des Führers vermisst wird...

Weiterführung der Berufsschulen

Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Die Berufs-, Berufslehre- und Fachschulen des ganzen Reichsgebietes werden ohne nennenswerte Einschränkungen weitergeführt.

An den technischen Fachschulen des Bau- und Maschinenwesens wird die Ausbildungszeit bis auf weiteres von fünf auf vier Semester herabgesetzt...

Eierabschnitte sind einzutauschen

Der Eierwirtschaftsverband Weser-Ems weist ausdrücklich darauf hin, daß die Wiederverkäufer (Einzelhandelsbetriebe und ambulante Händler)...

Jeder trägt Verantwortung auf seinem Platz

Der Gauleiter beriet mit seinen verantwortlichen Männern

Reichsstatthalter und Gauleiter Carl Röber hatte im Gasthaus „Floria“ in Oldenburg zu einer Tagung alle seine Männer...

Der Gauleiter sprach zu ihnen, und in seinen Worten klang die ganze Einsatzfreudigkeit und der Wille, das gesteckte Ziel unbedingt zu erreichen.

In seinem kurzen Vortrag stellte Gauwirtschaftsberater Fromm vor allen Dingen die Aufgaben der Partei auf dem Sektor der Wirtschaft heraus.

Die Frau — Vorbild der Pflichterfüllung

Als Vorbild der Pflichterfüllung und der Einsatzbereitschaft wurde von der Gaufrauenwirtschaftsleiterin Frau Klaujning der Einsatz unserer Frauen...

Bemerkenswerte Einzelheiten konnte Obergebietsführer Lühr Hogrefe über die vornehmliche Erziehung der Jugend geben.

diesem Augenblick an ruht auf den Schultern unserer Jugend eine große Verantwortung; denn dort, wo an der Front eine Lücke geschlagen ist...

Im H.S.-Gebiet Nordsee werden bereits in den Führerschulen Dübbergen und Lumühle die Kurse für Wehrerziehung durchgeführt.

Zahlen zeugen von umfassender Arbeit

Nachdem Gauhauptstellenleiter Stratzmann vom Gau Schulungsamt ein ausführliches Referat über die Sonderaufgaben seines Amtes gehalten hatte...

Alle opfern für das Kriegswinterhilfswerk

Aufruf des Gauleiters an die Bevölkerung von Weser-Ems

Danzig ist ins Großdeutsche Reich zurückgeführt — der sogenannte Korridor gleichfalls befreit! Ueber drei Millionen Volksdeutschen...

Im Westen ein Wall, der unüberwindlich ist. Dort stehen unsere tapferen Soldaten des Heeres und der Luftwaffe, bereit, jeden feindlichen Angriff abzuwehren.

So wachen das Heer, die Luftwaffe und die Kriegsmarine darüber, daß neben der äußeren auch die innere Front fest — so, wie uns der Führer alle braucht.

Das alles aber verpflichtet Dich! Deutschland tapituliert nicht! Unter diesem Zeichen beginnt das 7. Winterhilfswerk des Deutschen Volkes, das Kriegswinterhilfswerk.

82 Millionen Deutsche wollen leben und werden leben! Dazu, meine Volksgenossen und Volksgenossinnen im Gau Weser-Ems, rufe ich Euch auf, einzutreten in die Front der Heimat...

Nicht etwa nur Einkommen, vor allem auch Besitz verpflichtet, durch größte Opfer zu beweisen, daß die wahre Volksgemeinschaft, die

Wehrmacht hilft im Kriegswinterhilfswerk

Wie in den Vorjahren wird sich die Wehrmacht auch für das Kriegswinterhilfswerk 1939/40 einsetzen und diese umfassende Organisation so weitgehend unterstützen...

Partei und des Staates. Es ist natürlich, daß angesichts dieser umfassenden Aufgaben in der jetzigen Zeit die Zusammenarbeit der Dienststellen der Partei und des Staates besonders eng sein müssen!

Mehrere Stunden hatten die einzelnen Männer so von ihren Arbeitsabschnitten berichtet, hatten Bilder entworfen, die vom Gauleiter durch einzelne Worte jeweils ergänzt und — wenn möglich — verdeutlicht wurden.

Die verantwortlichen Männer der inneren Front, Abschnitt Gau Weser-Ems, haben beraten. Es waren Stunden, die bedeutungsvoll für alle Aufgaben waren, die von der Partei in den nächsten Tagen und Wochen im Gau Weser-Ems in Angriff genommen werden.

uns allen vorschwebt, genau wie damals in der Kampfszeit, in unserem herrlichen Nordseegau Weser-Ems zuerst Fuß gefaßt hat...

Deiner Tod als Slav! Das ist der Kampf des Nordseegaues Weser-Ems! Jeder tue seine Pflicht, gebt alle, gebt reichlich!

Heil Hitler!
gez.: Carl Röber,
Gauleiter und Reichsstatthalter.

Briefe in die befreiten Gebiete

Nachdem die Reichsbahn bereits auf zahlreichen Linien ihren Dienst wieder aufgenommen hat, ist auch die Post in der Lage, einen geregelten Postdienst einzurichten.

An das Postnetz angeschlossen sind bisher unter anderem in Obereschlesien die Orte: Antonienhütte, Bismarckhütte, Friedenschütte, Paulsdorf und Ruda, in Westpreußen die Orte: Briesen, Dirschau, Graudenz, Cammin, Konig, Kulm, Neumark, Thorn und Tuchel.

„Der Feldzug in Polen“

In allen Gauen des Großdeutschen Reiches läßt die Reichspropagandaleitung der NSDAP. in diesen Tagen einen Dokumentarfilm anlinsen, der den Titel „Der Feldzug in Polen“ trägt...

Von den ergebnislosen Verhandlungen westlicher Vorkämpfer führt der Film darum schnell zum Schauplatz des unendlichen Leidens zurück, der sich nun in eine Stätte helbischen jüdischen Einsatzes wandelt.



Die 1. Reichstragensammlung des Kriegswinterhilfswerks führt die Deutsche Arbeitsfront durch

Gemeinde Hesel

Die Ausgabe der Fettverbilligungsscheine für das 4. Vierteljahr 1939 erfolgt am Donnerstag, dem 12. Oktober 1939, vormittags 8-11 Uhr und nachmittags 2-4 Uhr. Der Bürgermeister.

Reichsnährstand Kreisbauernschaft Leer

Wichtig für alle Tierhalter

Alle Tierhalter müssen sich bis zum 18. Oktober bei einem Futterlieferanten (Handel, Genossenschaft, Mühle) eintragen und dabei angeben: Zahl der Pferde, Kühe, Schweine, Geflügel. Ferner ist anzugeben, ob un- oder teilweise verlorat. Ebenfalls bis zum 18. Oktober hat die Eintragung der nicht landwirtschaftlichen Geflügelhalter (ohne wirtschaftsieg. Futter) gemäß meiner kürzlichen Veröffentlichung zu erfolgen. Spätere Anmeldungen sind zwecklos. Die Kreisbauernschaft.

Verein junger Kaufleute, Leer

Der im Programm für Montag, den 9. Oktober angekündigte

Vortrag von Professor Dr. O. Schüser

muß verlegt werden. Termin wird noch bekannt gegeben

Dieler Sielacht.

Die Schanung der Abwässerungsgräben und Pumpen findet statt am 26. Oktober. Zehrende und mangelhafte Arbeit wird auf Kosten der Säumigen instand gesetzt. Die Sielrichter.

Zu verkaufen

Kraft Auftrages werde ich **heute** Mittwoch, den 11. Oktober 1939, abends 6 1/2 Uhr, in der Voigt'schen Gastwirtschaft (Werde 10) hier, das unbankmäßige **Stleisch** einer Kuh in passenden Stücken freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Leer. L. Winkelbach, Versteigerer.

Zu verkaufen: Ein eichener, fast neuer

Herrenschränktisch

Frau Marie Hafner, Leer, Großer Oldekamp 27.

Guterhaltener

Dauerbrenner

zu verkaufen. G. Dienholz, Hesel.

Ein helles 1 1/2-jähriges

Pferd (Stute)

zu verkaufen. Joh. J. Saathoff, Stallbrüggerfeld.

Schlagendes Kind

zu verkaufen. Wilke Schoon I, Stallbrüggerfeld.

Fertel zu verkaufen

Duke Berends, Ammersum.

Motorhals

zu verkaufen. (75 Ladetonnen. Neuer Motor 50/60. Angebote unter L 916 an die OTZ, Leer.

Zu vermieten

zum 1. November möbl. Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Pension. Leer, Alleestraße 27, links.

Stellen-Angebote

Gesucht zum 1. November ein sauberes Mädchen für die Tagesstunden. Frau Th. Heuer, Leer, Vackerberg 30.

Suche auf sofort ein Mädchen für den Haushalt. Frau Schäfer, Leer, Reiderländer Hof.

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Vermischtes

Ein schwarzbuntes **Kind** zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Unkosten bei E. Weers, Selverde.

Strahlende gesunde Augen. Apotheker Dr. Schroeder's Kräuter-Augenbad reinigt und stärkt die Augen, macht sie leuchtend, schützt vor Entzündung und beseitigt Kränkefüße und Augenbeutel. Flasche 200 g RM. 2,85. Drogerie zum Upstalsboom

Abzugeben Ender **Werk- und Holzohr, Wurzeln und Speisefarntoffeln**. J. Byl, Driever.

Trauersachen fertigt innerhalb 24 Stunden **Färberei Älting** LEER.

Die Deutsche Arbeitsfront NSD. „Kraft durch Freude“ Kreis Leer.

Besucht das 4. „Kraft durch Freude“

Wunsch-Konzert

am Sonnabend, 14. Oktober, im „Tivoli“, Leer. Beginn 20.30 Uhr. * Eintritt 60 Pfg.

Die Musik stellt wiederum die gesamte Kapelle der 8. Schiffs-Stamm-Abteilung Leer, unter persönlicher Leitung des Stabsfeldwebels Ehrig

Musikstücke bitte rechtzeitig in unserer Kreisdienststelle, Viechhof, einreichen. Formulare sind auch dort erhältlich.

In den Gallimarkttagen musikalische Unterhaltung

in den neu eingerichteten Räumen mit prima Kapelle. Mittagstisch ab 12 Uhr. In gepflegte Getränke und Speisen zu soliden Preisen.

Eggo Samling, Leer, Kirchstraße

Wohin Gallimarkt??

Selbstverständlich wieder nach der Gastwirtschaft **Bernhard Busboom, Leer, Heisfelderstr. 19**

Dort wieder wie im Vorjahre in gepflegte Getränke, sowie Tee und Kaffee fassen- und portionsweise für Unterhaltung ist gesorgt.

Zum Gallimarkt!

Empfehle meiner verehrten Kundschaft auch in diesem Jahre meine **ff. Thüringer Bratwurst. Wurstgeschäft Sandeers.** Sonntag ab 11 Uhr geöffnet.

Die Mengen Grünkohl

die wir verarbeiten können, sind bereits überzeichnet. Weitere Anmeldungen können wir daher nicht mehr entgegennehmen.

Konservenfabrik Bunde

Baby-Geschenke von Ulrichs

jetzt Adoll-Hitler-Str. 39

Die Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an:

Klara Janssen, geb. Schlothmann
Enno Janssen

Leer, den 9. Oktober 1939.
z. Zt. Kreis Krankenhaus

Ihre am 9. Oktober vollzogene Verrählung geben bekannt

Hugo Jensen
Schwanette Jensen, geb. Meyer

Leer/Wewelsleth

Ihre Vermählung geben bekannt:

Eberhard Otten
Tiny Otten, geb. Claver

Völlen, den 8. Oktober 1939.

Südgeorgsfehn, den 8. Oktober 1939.

Heute abend 7.30 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser lieber treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

der Bauer

Gerd Ollermann

in seinem 78. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Luise Ollermann, geb. Schäfer
nebst Kindern und Angehörigen.

Hart trifft uns dieser Schlag, doch des Herrn Wille geschehe

Die Beerdigung findet am 12. d. Mts, um 1 Uhr, statt.

Detern, den 9. Oktober 1939.

Heute morgen um 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach seinem langen, schweren Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater und Großvater

Jürgen Müürmann

in seinem 77. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Harmine Müürmann, geb. Timmer,
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 13. Oktober, 2 1/2 Uhr.

Sollte jemand keine Nachricht erhalten haben, so wolle er diese Anzeige als solche ansehen.



Kriegerkameradschaft Detern

Heute verschied in seinem 77. Lebensjahr unser lieber alter Kamerad

Jürgen Müürmann

Er diente im Garde-Grenadier-Regt. 2 und gehörte 47 Jahre unserer Kriegerkameradschaft an.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Der Kameradschaftsführer.

Für die Gallimarktstage empfiehlt der **Ratskeller** seine gemütlichen Räume

Im Anstich: Dortmunder Union, Dortmunder Kronen Germania Pils und Malz-Bier.